



Jahresbericht 2022

Universitätsbibliothek Trier



Impressum

Verantwortlich: Doris Schirra

Foto Titel: Klaus Gottheiner

DOI: 10.25353/ubtr-91b2-bb97-7658

Inhalt

Vorwort

„Umstiegszeiten“

Seite 1

Chronik

*Die Ereignisse und Entwicklungen
der UB Trier 2022*

Seite 6

Im Fokus

*Erfolgreiche Open Access Förderung
über das DFG-Programm*

Open-Access-Publizieren

2017-2022

Seite 10

Die UB in Zahlen

Seite 14

Vorwort

„Umstiegs-Zeiten“



Endlich: Nachdem die Bibliotheksarbeit in den beiden vorangegangenen Jahren maßgeblich vom Rhythmus wechselnder Corona-Verordnungen geprägt wurde, war die Erleichterung groß, als 2022 die einschränkenden Maßnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 aufgehoben wurden. Zeit für eine Bilanz: Die Bibliothek und ihre Mitarbeiter*innen haben sich in den schwierigen Monaten der Pandemie immer wieder und in immer kürzeren zeitlichen Intervallen auf veränderte Rahmenbedingungen eingestellt und eine große Bereitschaft zu Improvisation und Flexibilität bewiesen – immer mit dem Ziel, für die Nutzer*innen möglichst schnell und möglichst viel *business as usual* zu gewährleisten.

Ein naheliegendes und besonders wirksames Instrument, um trotz Zugangsbeschränkungen und reduzierter Öffnungszeiten die Versorgung mit wissenschaftlicher Information zu sichern, war die Ausweitung des elektronischen Bibliotheksbestandes. Zu Beginn der Pandemie zeigten sich viele Verlage großzügig und gewährten einen kostenfreien Zugriff auf ihre Portfolios. Als diese Angebote ausliefen, konnte die Bibliothek dank zusätzlicher Landesmittel erstmals umfangreiche E-Book-Käufe mit einem dauerhaften Zugang realisieren. Bei der Auswahl der Angebote wurden alle Fächer berücksichtigt: Für die Geisteswissenschaften ist in erster Linie das EBS-Modell von deGruyter zu erwähnen, über das rund 90.000 E-Books des Verlages deGruyter und dessen Partnerverlagen im Volltext zur Verfügung standen. Psychologie, Erziehungs-, Sozial- und Naturwissenschaften profitierten von größeren sowohl deutsch- als auch englischsprachigen Paket-

käufen bei SpringerNature, und für die Rechtswissenschaften wurde der Zugriff auf die beiden wichtigsten Datenbanken – Beck online und Juris – auf vollen *remote access* ausgeweitet, so dass nicht mehr nur einzelne Wissenschaftler*innen unabhängig von Zeit und Ort auf diese Ressourcen zugreifen konnten, sondern auch alle Studierenden. Im Jahr 2022 wurden diese Angebote in vollem Umfang fortgesetzt, nachdem das Land weitere Mittel aus dem Corona-Sonderfonds bewilligt hatte. Für die Folgejahre wird es darum gehen, den erreichten Status Quo zu halten und möglichst weiter auszubauen. Denn Angebot und Nachfrage bedingen sich gegenseitig: Die Corona-Krise hat das Nutzungsverhalten nachhaltig geprägt und die Erwartung unterstrichen, unmittelbar und *per Knopfdruck* auf benötigtes Wissen und Informationen zugreifen zu können.

Digitale Lösungen waren in Pandemiezeiten auch eine Alternative für das weitere Dienstleistungsspektrum der Bibliothek, das üblicherweise vor Ort angeboten wird. Das Informationskompetenz-Team der Bibliothek entwickelte eine Vielzahl unterschiedlicher E-Tutorials in deutscher und englischer Sprache, um einen Ersatz für die ausgesetzten Präsenzs Schulungen zu schaffen. Die Freude war dennoch groß, als zum Wintersemester 2021/2022 die Kurse wieder vor Ort stattfinden und die Teilnehmerzahlen ohne Einbrüche an die Zahlen vor der Pandemie anschließen konnten. Nichtsdestotrotz werden die Tutorials auf einem aktuellen Stand gehalten, so dass Studierende das Erlernte jederzeit selbstorganisiert und eigenständig auffrischen oder ergänzen können.

Als letztes Beispiel für einen durch Corona ausgelösten digitalen Umstieg sei das Ausstellungswesen der Bibliothek genannt: Die während der Pandemie geltenden hohen Auflagen für die Durchführung von Veranstaltungen waren Anlass, erstmals die Infrastrukturen der Deutschen Digitalen Bibliothek zu nutzen, um Ausstellungen in digitalem Format zu realisieren. Die damit verbundenen Mehrwerte – wie die größere Reichweite und dauerhafte Archivierung – sind schlagkräftige Argumente dafür, auch in Zukunft von diesem Format Gebrauch zu machen in Ergänzung und Erweiterung von Präsenz-Ausstellungen. Die Corona-Zeit veränderte jedoch nicht nur das Verhalten und die Erwartungen der Bibliotheksbenutzer*innen, sondern auch der Bibliotheksmitarbeiter*innen. War das Arbeiten im Homeoffice bis zur Krise auf wenige Ausnahmen beschränkt, wurde es plötzlich zum notwendigen Standard, der gezeigt hat, was und wie viel im Hinblick auf flexibles Arbeiten möglich ist. Umso wichtiger wird es sein, künftig die Vorteile beider Arbeitsweisen – präsent und *remote* – im Blick zu haben, um ein förderliches und kreatives Miteinander im Bibliothekskollegium zu gestalten.

Keine Frage: Die Corona-Pandemie hat der Digitalisierung einen ordentlichen Schub gegeben. Und so startete auch der Austausch des Bibliotheksmanagementsystems und damit unseres wichtigsten Arbeitsinstruments durch Corona wesentlich schneller als gedacht. Nach den ersten inhaltlichen Diskussionen ab Ende 2020 wurde der Umstieg auf ein sogenanntes Next Generation System über das „Programm zur Stärkung der Digitalisierung an den Hochschulen im Rahmen des Corona Sondervermögens“ der Landesregierung deutlich forciert, nicht zuletzt, weil diese neuen Systeme besonders für die Verwaltung von elektronischen Medien Verbesserungen mit sich bringen. Das Jahr 2022 war von den ersten Arbeitsschritten auf dem Weg zu diesem Umstieg geprägt. Dazu gehörten in erster Linie umfangreiche Datenbereinigungsarbeiten, um die geplante Datenmigration vom alten in das neue System und die parallele Einführung eines neuen Datenformats auf sichere Füße zu stellen. Im August 2022 erfolgte der offizielle Start des Migrations-Projekts, das in einer gemeinsamen *wave* mit nordrhein-westfälischen Bibliotheken und der Universitätsbibliothek Koblenz und unterstützt durch das Hochschulbibliotheksnetz (hbz) bis zum Oktober 2023 umgesetzt werden wird.

Die Corona-Pandemie hat nicht allein die Bedeutung von digital verfügbarem Wissen unterstrichen, sondern vor allem auch die Notwendigkeit, weltweit möglichst schnell und möglichst ohne Bezahlschranken auf dieses Wissen zugreifen zu können. Die Open Access Bewegung hat maßgeblich dazu beigetragen, dass innerhalb kürzester Zeit neue und wirksame Impfstoffe zur Bekämpfung von Covid-19 entwickelt werden konnten. 2022 kann die Bibliothek auf sechs Jahre zurückblicken, in denen sie – gefördert durch die DFG – ihren Anteil geleistet hat, um die Open Access Bewegung zu unterstützen und damit der Forschung an der Universität Trier eine erhöhte Sichtbarkeit und Wirksamkeit zu verschaffen. Unter *Im Fokus* ziehen wir eine ausführliche Bilanz dieser Jahre.

Dieses Vorwort kann nicht enden, ohne die dramatischen Entwicklungen in der Ukraine in den Blick zu nehmen. Seit dem 24. Februar 2022 herrscht ein völkerrechtswidriger Krieg, der erstmals seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs auch mit spürbaren Folgen für unser eigenes Land verbunden ist. Die Abhängigkeit von russischem Gas verlangte Einsparauflagen, die u. a. durch die Reduzierung der Bibliotheks-Öffnungszeiten erbracht werden sollen. Nachdem die Studierenden über viele Monate der Corona-Krise vom Universitäts-Campus und der Bibliothek ausgeschlossen und Kontakte sehr begrenzt waren, wurden mit dem Ukraine-Krieg ihre gemeinsamen Lern- und Arbeitsmöglichkeiten erneut eingeschränkt. Damit wird ihnen ein weiteres Mal ein wesentlicher Beitrag abverlangt, um eine gesamtgesellschaftliche Bewährungsprobe zu bestehen.

Deshalb möchte ich am Ende dieses Vorworts nicht nur allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek für ihren täglichen Einsatz im vergangenen Jahr danken, sondern mit großem Dank und Respekt ganz besonders diesen Beitrag der Studierenden würdigen.



Doris Schirra
Ltd. Direktorin der Universitätsbibliothek Trier

Chronik

Die Ereignisse und Entwicklungen der UB Trier 2022

JANUAR

- 16.01.2022** ● Abschluss eines EBS-Vertrages für die Titel von Taylor & Francis: Ein Jahr lang stehen rund 3.000 E-Books des Verlages im Volltext zur Verfügung; im Anschluss werden relevante und gut genutzte Einzeltitel dauerhaft erworben.

FEBRUAR

- 10.02.2022** ● Über den Hochschulschriftenserver *OPUS* werden die Schriften des 2010 verstorbenen Germanisten Prof. Dr. Christoph Gerhardt zweitveröffentlicht und sind als *Gesammelte Schriften, Christoph Gerhardt* im Open Access verfügbar. Parallel zur Veröffentlichung des Schriftenverzeichnisses auf OPUS erscheint eine Druckausgabe.
- 14.02.2022** ● Über ein EBS-Modell stehen rund 5.000 E-Books des Verlages Elsevier im Volltext zur Verfügung. Thematisch richtet sich das Angebot an die Fächer Geographie und Geowissenschaften, sowie Umwelt- und Naturwissenschaften.
- 15.02.2022** ● Der Landesrechnungshof veröffentlicht seinen *Jahresbericht* und fasst darin die Prüfmitteilungen zur Bibliothek vom März 2021 noch einmal zusammen.
- 21.02.2022** ● Die Bibliothek erreicht die Freigabe des zweiten Förderjahres der dritten Phase (2021-2022) des DFG-Projekts *Open Access Publizieren*. Die Freigabe ist mit der Zusage verbunden, das Projekt und damit den *Open Access Publikationsfonds* nach Auslaufen der DFG-Förderung zu verstetigen, den Aufbau einer Hochschulbibliographie zu forcieren und Maßnahmen für ein Publikations- und Kostenmonitoring zu ergreifen.

MÄRZ

- 07.03.2022** ● Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine schließt sich die Bibliothek der *Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes* über den völkerrechtswidrigen Krieg an.
- 09.03.2022** ● Veröffentlichung von Änderungen des Besonderen Gebührenverzeichnisses für die Bereiche Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung des Landes. Danach erhöhen sich die Kosten für die Ausstellung von Gäste-, Schüler*innen- und Zweit-Karten für die Nutzung der Bibliothek.
- 10.03.2022** ● Die Universitätsbibliothek erhält eine neue Teamstruktur. Durch die Zusammenlegung von Medienbearbeitungsteams wird die Anzahl der Teams von sechs auf zwei reduziert. Die Universitätsbibliothek reagiert damit auf die Prüfmitteilungen des Landesrechnungshofs.
- 14.03.2022** ● Verbesserter Zugang in die Bibliothek: Die Aufzüge innerhalb der Bibliothekszentrale sind ab sofort während der gesamten Öffnungszeiten in Betrieb; die bis dahin geltenden zeitlichen Einschränkungen abends und an den Wochenenden entfallen.
- 28.03.2022** ● Hoher Besuch in der Bibliothek: Ministerpräsidentin Malu Dreyer überreicht die Förderbescheide für Mittel aus dem Corona-Sonderfonds. Für die UB wurden zwei Anträge bewilligt: zum einen in Höhe von 77.706 EUR für den Kauf von E-Books, zum anderen in Höhe von 158.570 EUR für die Implementierung eines neuen Bibliotheksmanagementsystems.

APRIL

- 04.04.2022 ● Die Bibliothek beginnt mit der Umsetzung eines neuen Auskunftskonzepts, ebenfalls in Reaktion auf die Prüfmitteilungen des Landesrechnungshofs. Die Auskunftstätigkeit wird von einem Kernteam verantwortet; einfache Auskünfte werden zusätzlich an den Leihschaltern erteilt.
- 07.04.2022 ● In der aktuellen Corona-Verordnung des Landes entfällt die 3G-Regel für den Zutritt zur Bibliothek und damit auch die stichprobenartige Überprüfung an den Ausleihschaltern. Die Maskenpflicht in der Bibliothek bleibt auf Basis des Hausrechts zunächst bestehen; am jeweiligen Arbeitsplatz darf die Maske abgenommen werden.
- 13.04.2022 ● Prof. Dr. Thorsten Mattern übernimmt das Amt des Vizepräsidenten für Forschung und Infrastruktur und stellt sich damit auch als neuer Ansprechpartner der Universitätsleitung für die Bibliothek vor.

MAI

- 04.05.2022 ● Einreichung eines Antrags im DFG-Programm *Open Access Publikationskosten*.
- 16.05.2022 ● Der Abschlussbericht für das DFG-Projekt *Dietrich online* wird eingereicht. Über die Laufzeit von 2014 bis 2021 und mit einer Fördersumme von insgesamt rund 440.000 EUR wurde die *Bibliographie der deutschsprachigen Zeitschriftenliteratur des Zeitraums 1897-1944* digitalisiert und als Datenbank zur Verfügung gestellt. Aufgrund des Umfangs und der Komplexität des Projekts dauern die Arbeiten nach Ende der Förderung an und werden in Eigenleistung erbracht.
- 17.05.2022 ● Nach vielen Monaten Corona-bedingter Sperre kann endlich der Zeitungsleseraum im Erdgeschoss der Bibliothekszentrale wieder für die Benutzung freigegeben werden.

JUNI

- 01.06.2022 ● Zum zweiten Mal endet die Laufzeit für die Teilnahme am EBS-Modell des Verlages deGruyter. Über das Modell wird für die Dauer eines Jahres das gesamte E-Book-Portfolio des Verlages im Volltext zur Verfügung gestellt; im Anschluss daran werden die am häufigsten genutzten Titel dauerhaft erworben. Im Juni 2022 sind dies insgesamt 307 Titel. Dank der Förderung durch das Land (siehe 28. März) wird das Modell für ein weiteres Jahr fortgesetzt.
- 29.06.2022 ● Im Rahmen einer Mitarbeiter*innen-Versammlung werden zwei Großprojekte der Bibliothek vorgestellt: Die Einführung eines neuen Bibliotheksmanagementsystems (08/2022-10/2023) sowie die Umsetzung eines Strategie- und Organisationsentwicklungs-Projekts (auf zwei Jahre angelegtes Change-Projekt in Reaktion auf den Bericht des Landesrechnungshofs und den digitalen Wandel).

JULI

- 01.07.2022 ● Mit *1.700 Jahre Jüdisches Leben: Tradition und Identität der Juden in Rheinland-Pfalz* wird seit der Corona-Pause erstmals wieder eine Ausstellung im Präsenzformat gezeigt. Es handelt sich um eine Wanderausstellung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e. V., die bis 21. August an der Universitätsbibliothek gastiert.
- 21.07.2022 ● Die Bibliothek beteiligt sich an einem vom *Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung* initiierten Open Access Crowdfunding-Modell. Darüber werden 18 von einem Fachgremium ausgewählte Titel aus renommierten Verlagen unmittelbar nach ihrem Erscheinen zwischen Herbst 2022 und Sommer 2023 Open Access publiziert.

AUGUST

- 26.08.2022** ● Vom 26. August bis zum 19. September hat die Bibliothek die Wanderausstellung *Boden des Jahres 2021 – Lössboden* zu Gast. Konzipiert von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Hannover wird die Ausstellung parallel zur Tagung Grenzen überwinden, Skalen überschreiten der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (05.-08. September 2022) an der Universität Trier gezeigt.
- 29.08.2022** ● Das Strategie- und Organisationsentwicklungsprojekt der Bibliothek soll durch eine externe Beratung unterstützt werden. Im Rahmen einer Ausschreibung erhält das Unternehmen BDO dafür den Zuschlag.

SEPTEMBER

- 07.09.2022** ● Die Universitätsbibliothek erhält die Rückmeldung zum Abschlussbericht über das Digitalisierungsprojekt *Dietrich online*. Die Gutachter*innen drücken darin ihre Anerkennung aus und sprechen von einer „Vorbildfunktion für vergleichbare Vorhaben“.
- 28.09.2022** ● Eröffnung der Fotoausstellung von Stephen Levine mit dem Thema: *Ein Tag in Brooklyn – Bei den ‚Lubawitschern‘ in Crown Heights*. Schwarz-Weiß-Fotografien geben einen Einblick in das Leben der jüdischen Gemeinschaft in New York.

OKTOBER

- 01.10.2022** ● Die Universitätsbibliothek tritt einem Konsortium zur Open Access-Transformation von Monografien aus den Bereichen „Germanistische Linguistik“ und „Deutsche Literaturwissenschaft“ im Verlag de Gruyter bei. Der Transformationsvertrag ermöglicht die Open Access-Veröffentlichung von 18 Titeln, die im Jahr 2023 erscheinen werden.
- 04.10.2022** ● Einfach Scannen mit dem Smartphone: Die Bibliothek ergänzt ihren Scanner-Park durch drei *Scanzelte*. Mit der jeweils eigenen Smartphone-Kamera können Scans bis zu einer Größe von DIN A3 angefertigt werden.
- 11.10.2022** ● Der Förderverein *Saufen für die Bib* überreicht eine Bücherspende mit juristischer Fachliteratur im Wert von rund 4.500 EUR.
- 25.10.2022** ● Die Universitätsbibliothek erhält den Bewilligungsbescheid für den DFG-Antrag *Open Access-Publikationskosten*. Mit einer Fördersumme von 165.400 EUR können für die Dauer von drei Jahren (2023-2025) *Open Access Zeitschriftenartikel* und erstmals auch *Open Access Monographien* finanziert werden. Gemeinsam mit der Universitätsverwaltung werden aktuelle Förderkriterien ausgearbeitet. Darüber hinaus wird der Open Access Publikationsfonds jährlich mit weiteren 50.000 EUR unterstützt.

NOVEMBER

- 02.11.2022** ● In Folge des Ukraine-Krieges erlässt das Land Einsparauflagen für die Universitäten. In diesem Zusammenhang werden nicht nur die Raumtemperaturen in der Bibliothek gesenkt, sondern auch die Öffnungszeiten gekürzt.

DEZEMBER

- 12.12.2022** ● In Reaktion auf die Flutkatastrophe im Jahr 2021 wird auch die Notfallvorsorge in Bibliotheken in den Blick genommen. *Die Landesstelle für Bestandserhaltung* stellt Notfallboxen zur Verfügung, die Schutzausrüstungen, Verpackungsmaterialien sowie Anleitungen und Dokumentationen für Notfallereignisse wie Brände oder Wassereinträge enthalten.
- 16.12.2022** ● Der *Verein Steuerforum e.V.* spendet der Bibliothek Neuerscheinungen aus dem Fachspektrum Finanz- und Steuerrecht im Wert von rund 1.500 EUR.

Im Fokus

Erfolgreiche Open-Access-Förderung über das DFG-Programm **Open-Access-Publizieren** 2017-2022

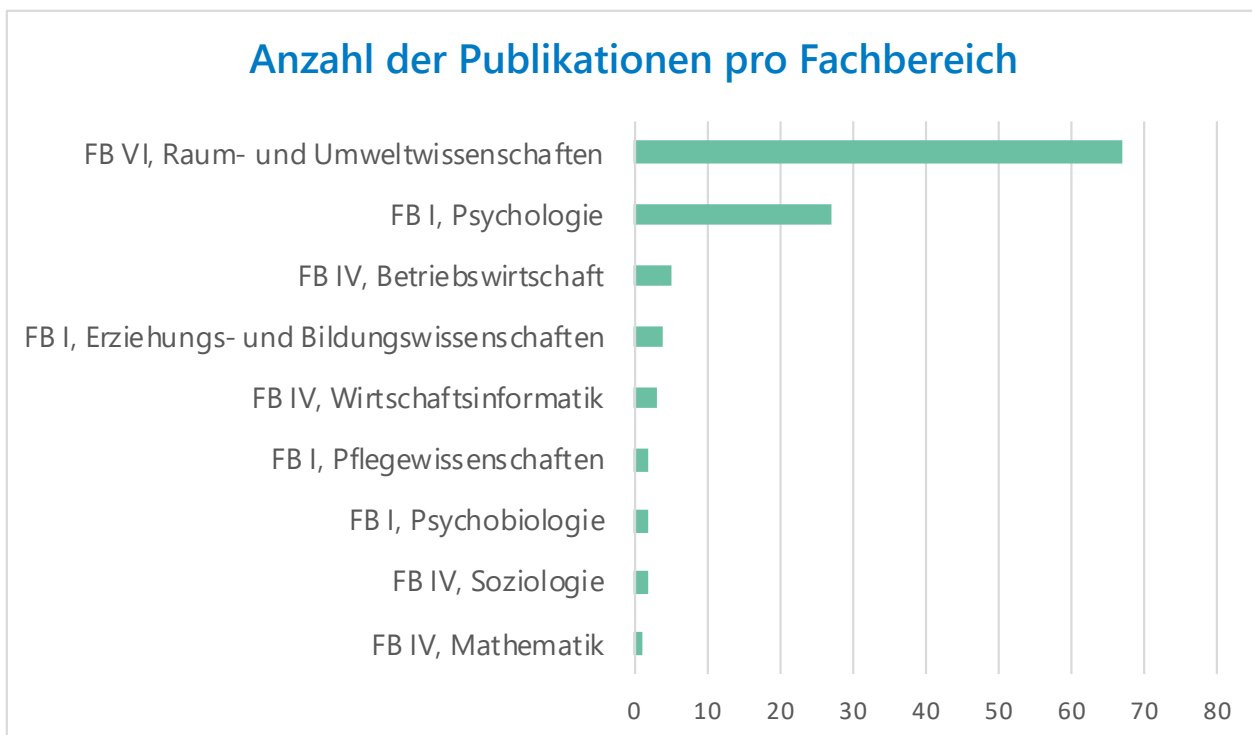
Öffentlich geförderte wissenschaftliche Publikationen sollen der Öffentlichkeit auch zur Verfügung stehen – und zwar weltweit und kostenfrei: Dieser Gedanke steht hinter dem Konzept Open Access, das in den 1990er Jahren wachsende Bedeutung gewonnen hat. Ein erster Meilenstein der Open-Access-Bewegung wurde 2003 mit der *Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen* erreicht.

An der Universität Trier wurden unter Federführung der Bibliothek ab 2015 wichtige Initiativen zur Förderung von Open Access angestoßen, als das Aufgabengebiet fest im Stellenprofil einer Fachreferentin verankert wurde. Nachdem 2016 eine *Open-Access-Policy* für die Universität verabschiedet wurde, konnte die Bibliothek 2017 erstmals erfolgreich Mittel im DFG-Programm *Open-Access-Publizieren* einwerben. Dank der bewilligten Fördersumme wurde ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet, über den die Angehörigen der Universität die Artikelgebühren (APCs) für Open-Access-Aufsätze finanzieren konnten, so-

lange die Kosten eine Höchstgrenze von 2.000 EUR pro Artikel nicht überschritten. Der Bibliothek ist es gelungen, die erste Förderphase von 2017 bis 2018 zweimal erfolgreich zu verlängern und damit die maximale Förderdauer bis 2022 auszuschöpfen. Im Folgenden soll eine Bilanz des Erreichten gezogen und ein Ausblick auf die künftigen Entwicklungen geworfen werden.

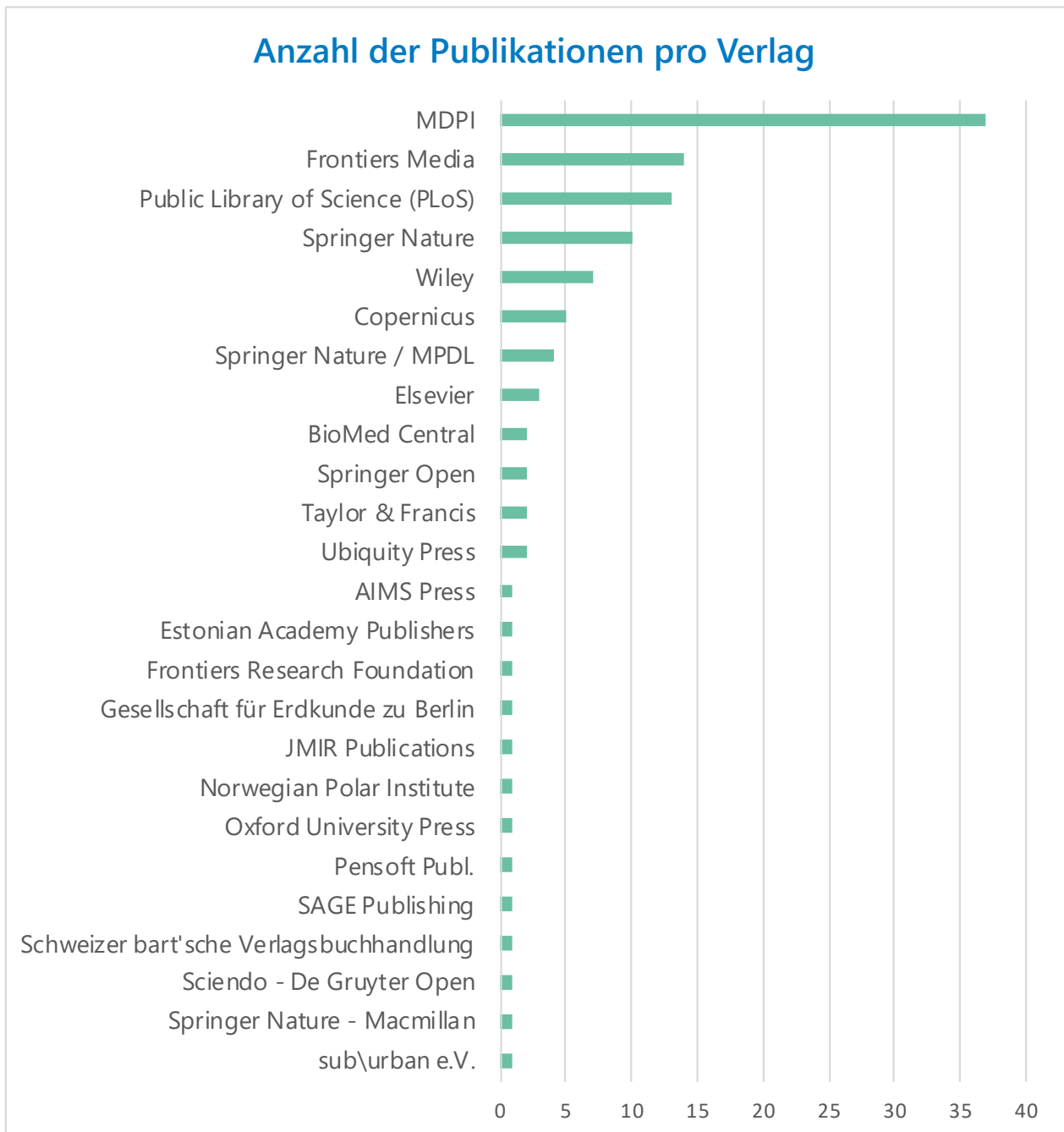
Zahlen

Zunächst ein Blick auf die Zahlen: Über die komplette Förderdauer von 2017 bis 2022 wurden insgesamt 114 Open-Access-Aufsätze mit einer Gesamtsumme von rund 172.800 EUR finanziert; 96.700 EUR davon wurden von der DFG zur Verfügung gestellt, die weiteren 76.200 EUR mussten aus Eigenmitteln der Universität aufgebracht werden. Die Übersicht zeigt, dass – angesichts der etablierten Publikationskulturen wenig überraschend – mit den Raum- und Umweltwissenschaften und der Psychologie v. a. zwei Fachbereiche von den Mitteln des Publikationsfonds profitieren konnten.



Das Gros der Artikel wurde über den Verlag MDPI publiziert, für den 2021 eine Mitgliedschaft für die Universität Trier beantragt wurde; diese Mitgliedschaft beinhaltet 10%

Rabatt auf die berechneten Artikelgebühren für Trierer Autor*innen. Bereits 2020 wurde die Universität auf Antrag der Bibliothek Mitglied der *Open Library of Humanities (OLH)*.



Strukturen und Dienstleistungen

Die Bewilligungszusagen der DFG waren für die Bibliothek mit der Verpflichtung verbunden, über den Publikationsfonds hinaus Strukturen und Angebote aufzubauen, die darauf abzielen, den Open-Access-Anteil der Publikationen an der Universität Trier zu vergrößern sowie die Sichtbarkeit von Open-Access-Publikationen zu erhöhen und deren Langzeitverfügbarkeit zu sichern.

Dazu setzt die Bibliothek primär auf das von ihr betreute *Hochschulschriftenrepositorium OPUS*, über das sämtliche über den DFG-Publikationsfonds geförderten Artikel zweitveröffentlicht werden. Darüber hinaus initiierte die Bibliothek weitere Zweitveröffentlichungsprojekte, von denen zwei an dieser Stelle hervorgehoben werden sollen: In Kooperation mit der Arbeitsstelle des Mittelhochdeutschen Wörterbuchs wurde ein *Schriftenverzeichnis* für den 2010 verstorbenen Prof. Dr. Christoph Gerhardt erstellt. Gerhardt gilt als einer der herausragenden Vertreter der germanistischen Mediävistik seiner Generation. Er hat ein außergewöhnlich breites Themenspektrum in rund 100 Publikationen bearbeitet, von denen viele in den einschlägigen Fachzeitschriften erschienen sind, andere aber auch an abgelegenen Orten oder als Privatdruck.

Die Zweitveröffentlichung dieser Publikationen auf OPUS führte das reiche Œuvre zusammen und machte es (wieder) allgemein verfügbar. Im Mittelpunkt des zweiten Projekts stand die Zusammenarbeit mit dem *Arye Maimon-Institut für Geschichte der Juden* der Universität und die Zweitveröffentlichung von Fachaufsätzen. Der Verlag Hahnsche Buchhandlung hat seine Aktivität hinsichtlich der Publikationsreihe *Forschungen zur Geschichte der Juden* aufgegeben. Das *Arye Maimon-Institut* entschied sich, die älteren Bände der Reihe im Open Access über OPUS zur Verfügung zu stellen.

Während diese Zweitveröffentlichungs-Projekte dem Weg des sogenannten Green Open Access gelten, unterstützt die Bibliothek auch Publikationen im Diamond Open Access und stellt dafür mit den Open-Source-Software-Lösungen *Open Journal Systems (OJS)* und *Open Monograph Press (OMP)* die notwendigen digitalen Tools zur Verfügung. Als Leuchtturmprojekt kann die Zusammenarbeit mit einer von Prof. Dr. Henrieke Stahl geleiteten DFG-geförderten Forschergruppe und die daraus resultierende Veröffentlichung der Open-Access-Zeitschrift *Internationale Zeitschrift für Kulturkomparatistik* genannt werden. Die Zeitschrift erscheint jährlich in vier Bänden und hat sich seit der Herausgabe der ersten Beiträge 2019 in der Fachcommunity etabliert.

In Kooperation mit dem *Institut für Recht und Digitalisierung (IRD)* betreut die Bibliothek zudem die Open-Access-Schriftenreihe *digital | recht*, über die herausragende Dissertationen und andere Schriften mit entsprechendem

thematischem Bezug veröffentlicht werden. Darüber hinaus unterstützt die UB mit einer eigenen Instanz die redaktionelle Arbeit an der Schriftenreihe *Pattern Theory in Language and Communication* des *Trier Center for Language and Communication (TCLC)*. Unter der Leitung von Prof. Dr. Matthias Busch wird eine weitere Schriftenreihe über OPUS herausgegeben: *Mateneen – Praxishefte Demokratische Schulkultur*.

Beteiligung an neuen Erwerbungsmodellen

Über die eigenen Projekte hinaus verbesserte die Bibliothek die Open Access Publikationsmöglichkeiten für die Angehörigen der Universität Trier auch durch die Beteiligung an übergeordneten Initiativen. Neben den bereits genannten Mitgliedschaften bei MDPI und OLH gehört dazu in erster Linie der Beitritt zu Publish-and-Read- und Transformationsverträgen, mit denen sich besonders die großen Verlage, wie Cambridge University Press oder de Gruyter auf die Tatsache eingestellt haben, dass die Förderung von konsortialen Abschlüssen durch die DFG oder im Rahmen der *Allianzinitiative* zunehmend an Open Access Komponenten geknüpft wurde. Von nationaler Bedeutung sind in dieser Hinsicht die *DEAL-Verträge* mit den Verlagen Wiley und Springer Nature, denen sich die Bibliothek 2019 bzw. 2020 angeschlossen hat.

Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Unterstützung für die publizierenden Wissenschaftler*innen beschränkt sich nicht auf die finanzielle Ebene und die technischen Infrastrukturen, sondern ist auch mit einem umfangreichen Beratungs- und Schulungsservice verbunden. Neben der intensiven Einzelberatung – über Fördermöglichkeiten, Lizenz- und Urheberrechtsfragen bis hin zur Wahl von Publikationsorganen und Vertragskonditionen – ist insbesondere die Zusammenarbeit mit dem *Graduiertenzentrum der Universität (GUT)* zu erwähnen, in dessen Weiterbildungsprogramm die Bibliothek regelmäßig vertreten ist, um Doktorand*innen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt ihrer Dissertation mit dem Thema Open Access in Berührung zu bringen.

Das gesamte *Spektrum an Angeboten und Dienstleistungen*, mit dem die UB die Wissenschaftler*innen der Universität Trier beim Thema Open Access unterstützt, wird auf den Internetseiten der UB abgebildet. Zum festen Bestandteil der Kommunikationsmaßnahmen gehört darüber hinaus die regelmäßige Beteiligung an den jährlich stattfindenden *internationalen Open-Access-Tagen* mit Informationsständen oder besonderen Veranstaltungsformaten.

Zu den Höhepunkten dieser Veranstaltungsarbeit zählen eine gemeinsam mit dem *Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)* im Oktober

2019 organisierte *Podiumsdiskussion* rund um den US-Dokumentarfilm *Paywall - The Business of Scholarship* sowie ein 2020 mit Prof. Dr. Christof Schöch (Digital Humanities) produzierter Video-Vortrag mit dem Titel *Was heißt und zu welchem Ende publiziert man im Open Access?*, der auch über die Universität Trier hinaus viel Beachtung gefunden hat.

Perspektiven

Die Bewilligung der DFG-Förderung war von Beginn an mit der Erwartung verknüpft, den Publikationsfonds zur Finanzierung von Open-Access-Artikeln über die zeitliche Fördergrenze hinaus fortzuführen. Um diese Erwartung zu erfüllen, hat die Bibliothek ein Verstetigungs-Konzept erarbeitet und wird ab 2023 jährlich 50.000 EUR zur Finanzierung des Publikationsfonds bereitstellen. Aus diesem Fonds soll zusätzlich zur Publikation von Open-Access-Zeitschriftenaufsätzen auch die Veröffentlichung von Open-Access-Monographien finanziell unterstützt werden, so dass künftig mehr Disziplinen als bisher und insbesondere die an der Universität Trier stark vertretenen Geisteswissenschaften von diesen Mitteln profitieren sollen.

Die DFG hat mit dem Programm *Open-Access-Publikationskosten* 2021 eine neue Förderlinie gestartet. Am 04. Mai 2022 hat die Bibliothek dazu einen Förderantrag für

die Jahre 2023 bis 2025 eingereicht, der am 24. Oktober 2022 bewilligt wurde. Die positive Begutachtung bestätigt, dass es der Bibliothek in den vergangenen Jahren gelungen ist, sich rund um ihre Dienstleistungen und Infrastrukturen, mit denen sie die Wissenschaftler*innen an der Universität Trier beim Publizieren im Open Access unterstützt, breit aufzustellen.

Das neue DFG-Programm zielt verstärkt auf eine Kostentransparenz und das Monitoring von Publikationskosten. Entsprechend den *Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access* des *Wissenschaftsrats vom Januar 2022* sollen im Laufe der Förderjahre Strukturen aufgebaut werden, um ein sogenanntes Informationsbudget zu realisieren, in dem die Ausgaben für den Zugriff auf Literatur (Subskriptions- und Erwerbungs Ausgaben) und die Ausgaben für die Publikation von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen (Publikationsausgaben) zusammengefasst werden.

Auf dem Weg zu diesen Zielen konnte die Bibliothek bereits eine wichtige Voraussetzung schaffen: In Absprache mit der Abteilung I hat sie 2022 die Aufgabe übernommen, sämtliche Publikationskosten für die Universität zu bearbeiten, und kann sich damit zum Knotenpunkt sowohl für die Erfassung von Erwerbungs- und Lizenzierungskosten als auch von Publikationskosten entwickeln.

Die UB in Zahlen

	2022	2021	2020
Benutzungsdienste			
Bibliotheksbesuche	473.554	261.812	351.795
Ausleihen	340.592	430.280	409.663
Digitale Dienstleistungen			
Dokumente auf OPUS Insgesamt 1334	neu 68	neu 72	neu 90
Geförderte Open Access Veröffentlichungen Publikationsfonds, DEAL, sonst. Rahmenverträge	106 (25+62+19)	127 (31+70+26)	83 (16+65+2)
Erschließung			
Katalogisate	8.756	8.467	8.279
Verschlagwortete Bände	6.777	7.074	6.246
Scans von Inhaltsverzeichnissen zur sachlichen Erschließung	14.977	16.380	16.335
Finanzen			
Gesamtausgaben für Medien	1.575.146	2.687.051	1.290.202
Ausgaben für digitale Medien	861.164	930.907	540.326

	2022	2021	2020
Medienangebot			
Gesamtbestand	1.721.729	1.715.342	1.724.250
Zugang insgesamt	86.640	88.402	112.402
davon E-Books	75.131	75.956	102.273
Abonnements von E-Journals	59.973	56.996	55.757
Abonnements von Printzeitschriften	1.920	2.211	2.298
Datenbanken	321	300	273
Veranstaltungen			
Veranstaltungen zur Informationskompetenz	248	227	102
Teilnehmende (einschl. Nutzung digitaler Angebote)	5.055	10.914	7.549
Aufrufe E-Tutorials	3.176	8.452	6.369

